

# drumherum: Organisations-Endspurt beginnt

Bereits mehr als 250 Gruppen für das Spektakel an Pfingsten angemeldet – Vorverkauf hat begonnen

**Regen.** In diesen Tagen wird Roland Pongratz für zwei Tage in Klausur gehen. Er wird mit rund 250 Volksmusikgruppen jonglieren und planen, er wird Listen schreiben – und wenn er nach den zwei Tagen Klausur wieder auftaucht, wird es fertig sein, das Programm für das Volksmusikspektakel drumherum 2008. Über 250 Gruppen haben sich bisher angemeldet und ihre Auftrittswünsche mitgeteilt: Im Wirtshaus, zum Tanz, im Freien, im Tradimix-Zelt, im Gottesdienst. . . Sie haben Zeiten gemeldet, zu denen sie spielen wollen und können. Zeiten, zu denen es absolut nicht geht. Wie die eine Gruppe, die auf keinen Fall am Sonntagabend eingeteilt werden will. „Denn für diesen Abend haben wir vor zwei Jahren schon einen Tisch in der Pizzeria Rialto bestellt“, haben sie Roland Pongratz wissen lassen.

Unter Dach und Fach ist mittlerweile auch der Vertrag über das Zirkuszelt, das in der Kurpark-Erweiterung aufgebaut wird. In dem gelb-roten Zelt, das einen Durchmesser von 22 Meter hat, finden bis zu 700 Zuhörer locker Platz. Und hören wer-



**Der Stadtplatz 9 ist eine gute Adresse** – auch fürs drumherum. Die Hausgemeinschaft des vom Architekturbüro Weber+Partner gekauften und sanierten Hauses hat anlässlich der Hauseinweihung Geld für das drumherum gespendet. Ein Scheck über 1600 Euro konnte jetzt an Roland Pongratz überreicht werden. Bei der Übergabe (von links) Alexandra Kapfhammer von der VR-Bank, Physiotherapeut Jürgen Brockhaus, Max Weber, Kathrin Bollwein und Roland Pongratz.

– Foto: Lukaschik

den sie die alternativen Spielarten der Volksmusik. Diese Sparte hatte bisher ihre Bühne im Innenhof des Landwirtschaftsmuseums sowie in der Traktorenhalle. Und weil diese „neue Volksmusik“ sehr beliebt geworden ist, ist es im Museums-Innenhof sehr oft sehr eng geworden.

Um das neue Musikzelt in der Kurpark-Erweiterung an den Kurpark und die Innenstadt an-

zubinden, wird auf der Wiese am Seespitz in der Nähe des Rodenstock-Stegs ein mobiles Wirtshaus mit Biergarten aufgebaut, betrieben vom Bäckerei-Café Schnierle und der Bärwurzerei Hieke. „Wir haben damit auch eine zusätzliche Auftrittsmöglichkeit für Musiker, die eher in Wirtshaus-Atmosphäre spielen wollen als auf einer Bühne“, sagt Pongratz.

Eine nicht ganz unwichtige

Entscheidung für das drumherum hat in dieser Woche der Kreistag getroffen. Der Landkreis verdoppelt seinen Zuschuss für das größte Volksmusikfestival in Bayern auf 12 000 Euro. „Gute Signale“, nennt Pongratz das. Die finanzielle Basis sind die 40 000 Euro von der Stadt Regen. Geld für das Spektakel, das in diesem Jahr das Schwerpunktthema „Couplet“ haben wird, kommt aber auch

aus Quellen, die auf den ersten Blick nicht allzu viel mit Regen zu tun haben. So sponsert der Bezirk Oberbayern das drumherum mit rund 12 000 Euro.

Die Stadt München, die vor zwei Jahren beim drumherum Material und Personal für die Bühne am Stadtplatz gestellt hat, kann mit diesem Service in diesem Jahr nicht dienen. Aber sie finanziert Gruppen aus München die Fahrt und den Aufenthalt in Regen. Weniger Geld als bisher gibt es fürs drumherum in diesem Jahr dagegen vom Kulturfonds Bayern, nur noch 8000 Euro, und angekündigt ist, dass diese Geldquelle möglicherweise ganz versiegen wird, wie Pongratz sagt.

Infos über das drumherum: [www.drumherum.com](http://www.drumherum.com) Mittlerweile hat auch schon der Vorverkauf für das Konzert der Couplet AG am 7. Mai, das Auftakt-Konzert mit den Luftmentschn am 8. Mai und das Nachschlag-Konzert mit dem Ensemble Talisman begonnen. Karten gibt es in der Tourist-Info Regen. – luk